

TESTEN SIE SICH

SELBSTTEST

Sind Sie oder Ihre Angehörigen betroffen?
Überprüfen Sie selbst.

Ist der BMI kleiner als 20,5?

Ja Nein

Gab es innerhalb der letzten 3 Monate einen
Gewichtsverlust?

Ja Nein

Wurde in der letzten Woche weniger gegessen
als sonst?

Ja Nein

Liegt eine schwere Erkrankung vor?

Ja Nein

Haben Sie mindestens einmal mit Ja
geantwortet, setzen Sie sich bitte mit uns, oder
der Pflege in Verbindung.

Der BMI berechnet sich aus dem Körpergewicht in Kilogramm dividiert durch das Quadrat der Körpergröße in Metern.

$$BMI = \frac{\text{Körpergewicht in kg}}{(\text{Körpergröße in m})^2}$$

Für mehr Informationen zum Thema bzw. noch offene Fragen können Sie sich gerne an das Team der Ernährungsberatung wenden.

KONTAKT

SO KÖNNEN SIE UNS ERREICHEN

DIÄTASSISTENZ WALSRODE

Sabine Schneider (Ernährungsberaterin)
Ramona Hohls (Diätassistentin)



05161 602-1331

sabine.schneider@heidekreis-klinikum.de

DIABETESBERATUNG SOLTAU

Birgit Behrens (Diabetesberaterin)



05191 602-3543

birgit.behrens@heidekreis-klinikum.de

BERATUNG UND BETREUUNG

ERNÄHRUNGSTEAM

Informationen für Patientinnen und Patienten
sowie Angehörige und Besucher



24-H-ERREICHBARKEIT

WIR VERMITTELN SIE
ZUM RICHTIGEN
ANSPRECHPARTNER

Heidekreis-Klinikum GmbH

Standort Soltau
Oeninger Weg 30
29614 Soltau

Tel.: 05191 602-0
Fax: 05191 602-3280

Standort Walsrode
Robert-Koch-Str. 4
29664 Walsrode

Tel.: 05161 602-0
Fax: 05161 602-1280

info@heidekreis-klinikum.de
www.heidekreis-klinikum.de

*Gemeinsam
für Ihre Gesundheit!*

 **Heidekreis-Klinikum**
Soltau und Walsrode

Akademisches Lehrkrankenhaus
der Universität Hamburg

ZWEI Standorte – EIN Klinikum

ERNÄHRUNGSTEAM

Gemeinsam gegen Mangelernährung und für eine schnellere Genesung

Fast jeder vierte Patient ist bei der Aufnahme ins Krankenhaus bereits mangelernährt.

Mangelernährte Patienten sind betroffen von:

- verminderter Muskelfunktion,
- schlechterer Wundheilung,
- längerer Verweildauer im Krankenhaus,
- erhöhter Wiederaufnahmerate,
- erhöhter Sterblichkeit.

Besonders gefährdet sind Patienten, die älter als 60 Jahre sind, mehr als 5 Medikamente nehmen, eine schwere Erkrankung haben und allein leben.

Unsere Aufgabe ist es, eine Mangelernährung zu erkennen und dann ernährungstherapeutische Maßnahmen mit Ihnen zu besprechen und einzuleiten. Wir stehen im engen Kontakt zu den behandelnden Ärzten und kümmern uns um eine optimale Ernährung.

Unser multiprofessionelles Team besteht aus:

- **Diätassistentinnen:**
Ramona Hohls, Ingrid Reuter und Sabine Schneider
- **Diabetesberaterin/DDG:**
Birgit Behrens
- **Apothekerin:**
Eva Dailidow
- **Anästhesist und Intensivmediziner:**
Klaus Hammer
- **Gesundheits- und Krankenpflegerin:**
Wiebke Steinweg

WAS IST EIGENTLICH ...

... eine orale Ernährung?

Solange Patienten die Nahrung durch den Mund aufnehmen, kauen und schlucken können, spricht man von oraler Nahrungszufuhr.

... enterale Ernährung ?

Bestehen bei den betroffenen Patienten z. B. Schluckstörungen oder Verengungen (Stenosen) im Verdauungstrakt, kann mit Hilfe von Ernährungssonden die Nahrung direkt in den Magen oder den Dünndarm eingeschleust werden. Bei diesen Nahrungen handelt es sich um bedarfsgerechte Nährstofflösungen, die aus natürlichen Rohstoffen hergestellt werden.

... parenterale Ernährung?

In diesem Fall spricht man von einer Ernährung, die direkt über einen Zugang ins Blut gelangt. Die Nahrung besteht aus den kleinsten Nahrungsbestandteilen, wie Traubenzucker, Aminosäuren, Fettsäuren, Mineralstoffen und Vitaminen. Der Körper kann sie gleich und ohne Verdauungsaufwand verarbeiten. Parenterale Ernährung ist unerlässlich:

- nach großen Operationen,
- bei beatmeten Patienten,
- bei allen Erkrankungen, die keine bedarfsdeckende orale oder enterale Ernährung zulassen.



UNSERE AUFGABEN

Ernährungsstatus ermitteln:

- Gewichtserfassung und -kontrolle
- Ernährungsanamnese erstellen
- Ernährungsrelevante Laborparameter anfordern und auswerten
- Kalorien- und Nährstoffbedarf festlegen

Geeignete Maßnahmen einleiten:

- Ernährungstherapie anpassen
- Parenterale oder enterale Ernährung nach Notwendigkeit
- Ernährungsberatung mit Betroffenen oder Angehörigen
- Fachübergreifende Absprachen und Maßnahmen veranlassen
- Engmaschige Kontrollen des Gewichts und der Blutwerte

